

DEWEZET

GUTEN MORGEN!

Refugium der Exotik

Was lieben wir doch unsere Volkshochschule – so sehr, daß wir uns gleich zwei davon leisten. Soviel zum Thema Sparen. Apropos: Wenn derzeit mit dem Rotstift gedroht wird, rühre bitte niemand die Angebote an! Die Volkshochschul-Programme – ein Refugium der Exotik, ein ewiger Quell der Freude! Oder wollten Sie nicht schon immer mal Esperanto lernen? Wem das nicht so zusagt: Wie wär's stattdessen mit „neuer japanischer Schädelakupunktur“? Braucht doch jeder, der mit einer Portion Halbbildung auch nur halbwegs durchs Leben kommen will – ob's die dazu-

gehörige Glatze gratis gibt oder extra kostet, läßt indes das Programm leider offen. Immer wieder gern genommen werden darüber hinaus „Die Feldkreis Methode“ zur „neuromuskularen Umerziehung“ wie auch „Grundlagen der Pneumatik“. Und zu guter Letzt will selbst „Mit Kindern schnippeln“ wirklich unter fachkundiger Begleitung von der Pike auf gelernt sein. Ja, da kommen Bildungshunger und Wissensdurst auf. Wem dieses Treiben allerdings etwas merkwürdig erscheinen könnte, für den gibt's auch einen Kurs: „Hilfe, wir brauchen ein Konzept!“. Eben. **rb**

Auch exotische Kurse ins Programm

Zu: „Guten Morgen“ vom 22. November

„Oder wollten Sie nicht schon immer mal Esperanto lernen?“ Diese ironische Bemerkung zum Thema „Angebote der Volkshochschulen“ (im Artikel „Refugium der Exotik“ vom 22. 11. 1997) veranlaßt uns zu einer Stellungnahme.

Es gibt sicher einige Menschen, die nicht wissen, daß Esperanto eine internationale Plansprache ist. Doch „exotisch“ klingt im zitierten Artikel recht negativ, und das ist Esperanto sicher nicht. Mit einer Sprecherzahl von mehreren Millionen ist die Plansprache anzahlmäßig

manchen Muttersprachen überlegen, und dabei neutral und von jedem relativ einfach von der gleichen Ausgangsbasis aus zu erlernen.

Auch für unsere Nachbarstadt Hildesheim ist Esperanto kein „exotisches“ Thema, sondern ein praktisches Mittel zur Völkerverständigung. Sie gibt die Zeitschrift „pontoj“ (Brücken) heraus. Diese enthält Berichte über das Leben und die Menschen in Hildesheim und seinen fünf Partnerstädten Angouleme, Gelendjik, Halle, Rostov/Don und Weston-super-Mare.

Viele fragen uns: Esperanto klingt gut, die Idee einer neutra-

len Zweitsprache ist toll, aber wo kann man sie lernen?

Eine Antwort lautet: in der VHS. Auch in Hildesheim fing alles mit einem Volkshochschulkurs an. Deshalb: auch „exotische“ Kurse ins VHS-Programm! Sie müssen ja nicht „exotisch“ bleiben.

Der in Hameln angebotene Kurs war übrigens sehr erfolgreich und hat allen Spaß gemacht.

Heinz-Wilhelm Sprick

Friedrich Odening

Wolfgang Wiese

Deutscher Esperanto-Bund,
Ortsgruppe Hameln-
Hess. Oldendorf